

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 29.06.2015

Drucksache Nr. **2015/151**
Federführung Hospitalstiftung zum Heiligen
Geist
Sachbearbeiter Stefan Bär
Stand 12.06.2015
Aktenzeichen 892.215
Mitwirkung

Jahresrechnung Hospitalstiftung 2013; - Beschlussfassung (Anmerkung: Bei Angelegenheiten der Hospitalstiftung handelt der Gemeinderat in seiner Funktion als Stiftungsrat)

Beschlussvorschlag

Dem Stiftungsrat wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss für die Hospitalstiftung zum Heiligen Geist für das Rechnungsjahr 2013 wie vorgelegt festzustellen und den Jahresfehlbetrag mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre zu tilgen.

Sachdarstellung

Die Hospitalstiftung verzeichnet in der GuV-Rechnung 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von - 118 TEuro (VJ: - 120 TEuro). Geplant war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -106 TEuro. Wobei sich das Betriebsergebnis 2013 im Vergleich zu 2012 um rund 50% verbessert hat. Dieses sank von – 143 TEuro in 2012 auf nur noch -73 TEuro in 2013. Das schlechtere Jahresergebnis hängt mit den Sondereffekten im Finanzergebnis und mit dem außerordentlichen Ergebnis zusammen.

Insgesamt gab es einen Finanzmittelabfluss in Höhe von 529 TEuro (VJ: -150 TEuro). Darin sind Investitionen in den Neubau in Höhe von 2,4 MEuro enthalten. Diese wurden finanziert mit einem KfW-Kredit, mit Fördermitteln des Landes und mit Rücklagen der Hospitalstiftung. Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Liegenschaft Bad Brühl, die Auflösung von Personalrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber einem Vermächtnisnehmer aufgelöst.

Die Eigenkapitalquote sinkt um 11,46% auf 76,19%, da die Investition in den Neubau hauptsächlich über Fremdkapital finanziert wurde.

Die Zahl der Beschäftigten lag am 31.12.2013 bei 84 Personen (VJ: 83). Darunter waren sieben (acht) Auszubildende und ein Bundesfreiwilligendienstler (VJ: ein).

Die Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen am 07.05.2013 ergab eine Durchschnittsnote von 1,0. Die Prüfungen des Finanzamtes und der Lebensmittelüberwachungsbehörde ergab keine Beanstandungen.

Die einzelnen Stiftungszweige gaben folgendes statistisches und inhaltliches Bild ab:

Altenpflegeheim: Das Altenpflegeheim im alten Spital konnte seine Auslastung nicht nur steigern, sondern mit 97,79% (VJ: 97,73%) die beste Auslastung seit 2005 erzielen. Dies bedeutete: im Jahresdurchschnitt waren 70,4 (VJ: 70,37) von 72 Betten belegt. Die Pflegestufen auf die Bewohner verteilen sich wie folgt:

	Wirtschaftsjahr	Vorjahr
Pflegestufe 0:	7,30 %	7,47 %
Pflegestufe I:	41,64 %	42,40 %
Pflegestufe II:	32,55 %	36,88 %
Pflegestufe III:	18,51 %	13,24 %

Die Pflegestufen 0 und 3 nahmen zu Lasten der Pflegestufen 1 und 2 zu. Im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt (Pflegestatistik 2011 des statistischen Landesamtes) fällt das Spital wie folgt aus der Reihe:

	Ba-Wü 13	Spital 13
Pflegestufe 0:	0,72 %	7,30 %
Pflegestufe I:	52,16 %	41,64 %
Pflegestufe II:	34,44 %	32,55 %
Pflegestufe III:	12,68 %	18,51 %

Das Spital beherbergt nach wie vor noch überdurchschnittlich viele Bewohner in den Pflegestufen 0. Dies spiegelt sich wider im unterdurchschnittlichen Anteil der Bewohner mit den Pflegestufen I und II. Insgesamt wurden 99 Personen gepflegt und betreut (VJ: 110). Darunter waren 13 (VJ: 26) Kurzzeitpflegegäste. Es starben 2013 20 Heimbewohner (VJ: 24). Die durchschnittliche Verweildauer stieg auf zwei Jahre und neun Monate (VJ: 2 Jahre und 2 Monate).

Betreutes Wohnen für Senioren:

Es gab vier Mieterwechsel (VJ: 1). Zum Jahresende lagen 98 Anmeldungen vor.

Vermögensverwaltung:

Als weiteres Beispielprojekt für die anvisierte Inklusionsmaßnahme im EG des alten Spitals, nach Auszug des Altenpflegeheims, nahmen 2013 Senioren des Kohlerhauses am Solidaritätstag der Kaufmännischen Schule zum Thema „*Irgendwie anders – irgendwie gleich*“ teil.

Spitalwald

Das Forstwirtschaftsjahr 2013 war das achte Jahr im Forsteinrichtungsjahrzehnt 2006 bis 2015. Bei einer Gesamtfläche von 64 ha forstliche Betriebsfläche sind planmäßig jedes Jahr 670 Festmeter Holznutzung vorgesehen. Tatsächlich wurden 2013 538,58 fm (VJ: 720,76 fm) eingeschlagen.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen
